

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer Kenntnisnahme übersenden wir Ihnen zwei Erklärungen der Landtagspräsidentin Regina van Dinther vom heutigen Tage.

Mit besten Grüßen
Ihre
CDU Nordrhein-Westfalen

1. Erklärung

Regina van Dinther: Ich bin meinen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen

Regina van Dinther hat heute erklärt:

Ich bin am Montagmorgen durch einen anonymen Beitrag auf einem Blog beschuldigt worden, ich hätte meine Zahlungsverpflichtungen gegenüber meiner Partei nicht erfüllt.

Grundsätzlich finde ich, es ist eine neue Qualität, auf anonymes, boshaftig Unterstellendes eingehen zu müssen.

Daraufhin haben die beiden Ebenen, die über mein Zahlungsverhalten Auskunft geben können, erklärt, es gebe für das CDU-Mitglied Regina van Dinther keine offenen Forderungen.

Die Berichterstattung nach diesen Erklärungen macht mich fassungslos, weil ein Bild gezeichnet wird, das nicht nur falsch, sondern ehrabschneidend ist und daher muss ich mich hier heute erklären.

Ich bin seit über 30 Jahren Mitglied der CDU und hatte bis dahin nie auch nur einmal eine Mahnung oder einen Hinweis auf offene Forderungen meiner Partei bekommen.

Im September letzten Jahres habe ich den in der Presse zitierten Brief von Herrn Lorenz bekommen.

Umgehend habe ich Kontakt zum zuständigen Kreisvorsitzenden aufgenommen, mein Kassierer der Ortsebene hat umgehend klargestellt, dass er und auch der zuständige Ortsvorsitzende nicht vor Abfassung des Briefes zum Sachverhalt befragt wurden und er selbstverständlich eine Einzugsermächtigung von mir vorliegen habe und noch im Mai 2009 meinen Beitrag auch eingezogen habe.

Es lag offensichtlich ein Kommunikationsfehler zwischen Kreisverband und Ortsebene vor. Es wurde verabredet, dass wir die Frage, an welche Ebene ich die RVR-Abführungen zahle, mit dem neuen Kreisgeschäftsführer klären.

Dies ist alles geschehen.

Dem Landesschatzmeister Lothar Hegemann habe ich alle Unterlagen vorgelegt, die durchgehend bestätigen, dass ich meinen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen bin.

Von 1994 bis 2005 hat der CDU-Kreisverband Ennepe-Ruhr den Erhalt von Mitgliedsbeiträgen und persönlichen Spenden in Höhe von 5.720,91 Euro bestätigt.

Aus meinen Steuerbescheiden der Jahre 2006, 2007, 2008 geht hervor, dass ich auch in diesen Jahren jeweils gut 8.000 Euro Zuwendungen getätigt habe, also etwa 600 Euro mehr als der mandatsbedingte Beitrag ausmachte.

Für 2009 liegt der Kontoauszug über den Einzug meines Mitgliedsbeitrages von 200 Euro aus Mai 2009 vor, eine Spendenbescheinigung über 282 Euro vom CDU-Bezirksverband Ruhr aus August und die Bestätigung des Kreisverbandes über den Erhalt von 1.500 Euro zur Verrechnung der RVR-Abführungen. So dass Sie sehen, dass in 2009 ebenfalls hohe Zuwendungen erfolgt sind.

Es liegt eine Bestätigung der Frauen Union der CDU NRW vor, dass ich in den mehr als 10 Jahren, in denen ich dort Vorsitzende bin, auf jegliche Kostenerstattung verzichtet habe. Diese Arbeit für einen landesweiten Verband mit über 40.000 Mitgliedern erfordert gleichwohl hohe persönliche finanzielle Aufwendungen.

2. Erklärung

Zur Debatte um die RAG-Vergütungen erklärt Landtagspräsidentin Regina van Dinther:

Die Reaktion der Öffentlichkeit hat mir sehr bewusst gemacht, dass die Annahme der Vergütung für meine Tätigkeit im Regionalbeirat der RAG ein Fehler war. Ich nehme die Kritik sehr ernst und bedaure mein Handeln. Ebenfalls bedaure ich, dass ich die Öffentlichkeit nicht frühzeitiger über die Höhe der Vergütung informiert habe, die ich als Vorsitzende des Beirats erhalten habe.

Die drei Beiratsmitglieder aus dem Landtag haben bereits letzte Woche festgelegt, die Annahme der laufenden Beiratsvergütungen auszusetzen. Die drei Beiratsmitglieder haben bekannt gegeben, dass sie ihre Vergütung bereits gespendet, in Teilen gespendet haben oder dies noch vorhaben. Ich habe meine Spende, die ich bereits im Weihnachtsgottesdienst 2009 Herrn Pastor Rose angekündigt habe, an die Martinsgemeinde in Volmarstein überwiesen.

Am Donnerstag wird der Ältestenrat tagen. Dort wird es unter anderem um die einvernehmliche Bestellung von Gutachtern gehen, die prüfen sollen,

- ob bestehende Regeln verletzt wurden,
- ob die geltenden Regeln ausreichen und
- ob und welche Vorschläge zu einer möglichen Änderung des Abgeordnetengesetzes den Fraktionen vorgeschlagen werden.

Die Rahmenbedingungen über die Arbeit des Regionalbeirats der RAG werden gleich im Plenum diskutiert, und ich erwarte viele Übereinstimmungen in der Einschätzung der Fraktionen.